

**Jahres-Bericht**  
der  
**Sektion**  
**Allgäu-Immenstadt**

des  
**Deutschen & Oesterr. Alpenvereins.**  
(Eingetragener Verein.)

**1914|15.**



Den Bericht für 1914 versprochen wir für eine bessere Zeit. Wir erhofften einen guten Frieden für 1915, doch auch dieses Jahr ging zu Ende, und noch weiss niemand, wann uns die Ruhe wiederkehren wird, welche die Menschheit ersehnt. Möge es bald sein, dass wir unsere siegreichen Brüder wieder unter uns haben. Einstweilen zögern wir nicht länger zu berichten, was 1914 und 1915 für unsere Sektion bedeuteten.

Von 1914 wissen wir nicht viel mehr, als was wir kurz im Februar 1915 schon bekanntgaben. Kurz nachdem die Hauptwanderzeit begonnen, brach der Krieg aus. Jäh fand der Zuzug der Fremden ein Ende. Die, welche in die Berge gekommen waren, eilten in die Heimat zurück. Nach wenigen Wochen, ehe die Bewirtschaftung die Kosten des Aufzugs aufgebracht, mussten unsere Unterkunftshäuser geschlossen werden. Wir konnten, um billig zu sein, einen Pacht für Nebelhornhaus und Waltenbergerhaus nicht verlangen.

1915 war in den Erträgen etwas besser. Doch ein Ergebnis, wie es für ein Gedeihen so nötig wäre, brachte uns auch das vergangene Jahr nicht. Es wurde auf den Hütten ein Betrieb in einfachster Form vorbereitet. Zu Anfang versprach der Verkehr auch ganz wenig. Er wuchs dann aber mit der Zeit, war kurz sogar sehr gut und flaute hernach schnell wieder ab. Schwierig war die Bewirtschaftung. Mehr als sonst verursachte die Verproviantierung Mühe und hohe Kosten. Dem gegenüber bekundeten die Touristen eine ungewöhnliche Sparsamkeit.

Die besten Einnahmen erzielte das Prinz Luitpoldhaus, in dem bei seiner grösseren Entfernung von den Talstationen am meisten länger verweilt und genächtigt wurde. Bei Nebelhornhaus und Waltenbergerhaus mussten wir uns wegen der Ungunst der Zeit mit einem Teil des Pachtess begnügen.

In unseren Hütten hatten wir Einquartierung. Wie Jedermann, dienen auch wir Staat und Heer willig nach Kräften; erwähnen müssen wir aber, dass die Inanspruchnahme der Hütten für militärische Zwecke später Ausgaben für Instandsetzungen verlangen wird, zu welchen die Vergütungen, welche vorerst geleistet werden, in gar keinem Verhältnis stehen. Die Schäden bei den Militärbehörden anzumelden und um vollen Ersatz zu bitten, behalten wir uns vor.

Gerne sehen wir den Besuch der Jugendwanderer, die uns durch Freunde der Jugend und Freunde von uns zugeführt werden, nicht des Gewinnes wegen, auf den wir bei ermässigten Taxen verzichten, sondern weil wir den Kommenden gönnen, in den schönsten Jahren leichtbeschwingt hinaufzusteigen in die hehre

Bergwelt, weil wir hoffen, dass so die Jungen zu alten Freunden und Förderern unserer guten Sache mehr und mehr heranwachsen werden.

Unser Rechenschaftsbericht weist aus, dass uns der Krieg schwere Opfer auferlegt. Zins und Annuität für unsere Schuld auf das Prinz Luitpoldhaus blieben wir für 1914 schuldig. Wenn wir jetzt wenigstens die Zinsen für 1914 und 1915 abtrugen, so geschah es mit der kräftigen, uneigennütigen Unterstützung unseres in jeder Not bewährtesten Helfers. Wegen der Annuitäten müssen wir wieder die Nachsicht und Geduld unserer Gläubiger anrufen, die zum Glück unsere Freunde sind und die sich als solche erweisen. Uns nochmals an den Gesamtverein um seine Hilfe zu wenden, werden wir nicht umgehen können. Wir baten diesen wiederholt, es wolle ein unverzinsliches Darlehen für das Prinz Luitpoldhaus in eine Unterstützung umgewandelt werden. Bewilligt wurde uns in dankenswerter Weise eine Verlängerung der Heimzahlungsfrist. Wir hoffen, dass uns eine Rückgabe noch ganz erlassen wird, nachdem unsere Einnahmen so äusserst geringfügige sind, während bei den Ausgaben die Leistungen fast die gewöhnlichen bleiben.

Die Unterhaltung der Hütten darf nicht vernachlässigt werden. Das Prinz Luitpoldhaus, dem im Winter 1914/15 eine Lawine das Dach beschädigte, verursachte besondere Kosten. Für das Alpenvereinszimmer auf der Willersalpe ist die Vertragszeit abgelaufen. Wir haben bei der jetzigen Besitzerin der Alpe, der Jagd- und Gutsverwaltung Sr. K. Hoheit des Prinzen Leopold von Bayern, ein Gesuch eingereicht, uns weiter mit unserem Zimmer als Gast zu dulden.

Zu Wegarbeiten konnten wir in 1915 kaum noch Leute finden, und als wir diese hatten, wurden sie, bald nachdem sie ausgezogen, unter die Waffen gerufen. Es konnte nur das Nötigste geschehen, und doch waren die Ausgaben keine kleinen. Die Erfahrung lehrt, dass es nicht gut ist, mit Wegreparaturen etwas aussetzen zu wollen. Der Sparer wird im zweiten Jahre mehr als das mehr aufwenden müssen, was er im ersten erübrigte, um Versäumtes nachzuholen.

Gesellige Veranstaltungen sind während des Krieges unterblieben. Die letzten 3 Führertage fielen aus. Viele der wackeren Führer hat das Vaterland gerufen. Es werden alle, die vom Allgäu, wie die anderen, draussen ihre Pflicht tun, wie es in den Bergen immer von ihnen geschah, dessen sind wir sicher. Für seine Heimat gefallen ist unser braver Führer Rupert Friedl von Hinterhornbach. Ehre und Dank sei seinem Andenken. Mit Trauer gedenken wir dankend auch des getreuen Führers Ludwig Klotz von Sonthofen, den uns ein Unglücksfall im schönsten Alter viel zu frühe hinwegraffte.

Dank und Ehre für alle Zeit sei unseren lieben Mitgliedern gewidmet, die auf dem blütigen Schlachtfeld ihr Leben für uns liessen. Tausende junger und älterer kräftiger Streiter stellt der Alpenverein. Viele der besten, die zu herrlichen Hoffnungen berechtigten, sind leider schon gefallen. Wir trauern in unserer Sektion um Hans Spindler, Fritz Betzmann, Fritz Strauss von Immenstadt, Martin Graf, Fritz Rieger, Markt Oberdorf, Gottfried Eberhart, Hindelang, Moritz Hager, Kaufbeuren, Georg Buomann, München.

In 1914 und 1915 hielt der Tod reiche Ernte auch unter unseren alten Freunden. Wir mussten hingeben Bernh. Barth-München, Frdr. Müller, Neu-Ulm, Otto Hummel, Immenstadt, O.-A.-R. Pretzner, München, M. von Leichtenstern, München, Leo Dorn, Hindelang, Herm. Waiblinger, Berghofen, Robert Jandorf, Berlin, Ulrich Fischer, August Kaiser, Immenstadt, Oberstleutnant Rudolf, Cöthen, Dr. O. Seiler, Mannheim, Adolf Wiedemann, Apotheker Roth, Kaufbeuren, Karl Loefftz, Franz Zobel, Oberstdorf, Ludwig Schraudolph, Sonthofen, Dr. M. Rosenschein, Berlin, H. C. A. Boelicke, Berlin, Th. Mikies, Charlottenburg, Albert Hiebeler, Immenstadt, geistl. Rat Alois Heinle, Oberstdorf. Die 6 Erstgenannten gehörten unserer Sektion 25 Jahre und darüber an. Allen den Toten, die zu einem besseren Leben eingingen, sei Dank für ihre Liebe und Treue. Wir werden uns besonders dankbar stets erinnern an Geheimrat v. Leichtenstern und Oberjäger Leo Dorn, die öfter ihre bewährte Kraft in unseren Dienst stellten, und deren tatkräftige Hilfe so manche unserer Unternehmungen förderte.

Die Kriegszeit hat auch bei den Lebenden Lücken in die Reihen unserer Mitglieder gerissen. Wir zählen an diesen heute 524 gegen 704, die wir in 1913 hatten. Viele von denen, die wir missen, stehen draussen im Felde, andere werden zur Seite getreten sein, weil sonst die jetzige schwere Zeit schon viel von ihnen fordert. Auf bessere, ruhige Tage warten wir, um bei alten und neuen Bergfreunden neu für uns zu werben, und wir hoffen, dann nicht vergebens zu rufen.

Nach Kampf und Streit wird Friede werden, Friede auf Erden, die Raum für alle hat. Die schöne Welt, die dem Menschen geschenkt ist, wird neu uns Menschen erfreuen. Neue Freunde werden den hehren Bergen, deren Zauber heilt, kräftigt und erhebt, entstehen, und blühen und gedeihen soll dann auch wieder unsere geliebte Sektion Allgäu-Immenstadt.

**Immenstadt, im Januar 1916.**

Der I. Vorsitzende: **E. Probst.**

Schriftführer:

Kassiere:

**C. Stegmaier. Franz Fleischhut. Wilh. Pronnet. Ant. Schmuck.**

Die Mitglieder-Versammlungen für 1914 und 1915 unterblieben, weil so viele Mitglieder unter den Waffen stehen.

# JAHRES-

## der Section Allgäu-Immenstadt des

für die Zeit vom 1. Januar 1914

Einnahmen.                      1914                      1915

	1914		1915	
	M.	h.	M.	h.
An 673 = 1914 und 538 = 1915 verein-				
nahmen Mitgliederbeiträgen	6644	—	5312	50
„ ausserordentlichen Mitgliederbeiträgen	36	—	21	50
„ Subvention des Central-Ausschusses für				
1914 zum Nebelhornhausanbau	2000	—	—	—
„ Pacht vom Nebelhornhaus	—	—	1150	—
„       „       Waltenbergerhaus	—	—	100	—
„ Erträgnis vom Luitpoldhaus	83	72	2539	31
„       „       Kaufbeurerhaus	—	—	—	—
„       „       der Willersalpeunterkunft	—	—	—	—
„ verschiedenen Uebernachtungsgebühren	18	40	20	60
„       „       Einnahmen u. Geschenken	795	60	1037	45
„ Mehrausgaben	2192	51	338	40
	11770	23	10519	76

# RECHNUNGEN

deutschen und österreichischen Alpen-Vereins.

bis 31. Dezember 1915.

Ausgaben.                      1914                      1915

	1914		1915	
	M.	h.	M.	h.
Für Mehrausgaben im Vorjahre	3170	95	2192	51
„ Verwaltung des Vereins	367	23	159	73
„ Jahresbeitrag zum alpinen Museum	30	—	—	—
„ Anschaffungen für die Bibliothek	38	30	13	20
„ Unterhaltung und Reparatur der				
Alpenvereinshäuser	2015	28	473	30
„ Wege, Wegreparaturen, Wegweiser				
und Wegmarkierungen	1212	53	427	40
„ Führerwesen und Führeraufsicht	77	61	81	62
„ Mitgliederbeiträge a. d. Hauptausschuss	4631	—	3692	—
„ Verzinsung der Schuld M. 41.000.— #	46	33	3280	—
„ Rückzahlung „       „	—	—	100	—
„ Verschiedene Ausgaben	181	—	100	—
	11770	23	10519	76
Mehrausgaben	2192	51	338	40

Anton Schmuck, Kassier.

*# ohne Annuitäten-Zahlung  
für 1904 und 1915.*

